Limburger Anzeiger

ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

imburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericeint taglich

mit Antnahme ber Coun- unb Feleriage Bu Enbe jeber Woche eine Beilage. er- und Winterfahrplan je nach Infrafereten. Banbtalenber um bie Jahrenmenbe.

Berentwortl. Redafteur 3. Bubl, Drud und Berlag von Morty Bagner Ba. Softend'ider Berlag u. Budbruderei in Limburg (Cabn) Gerniprecher Rr. 82.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benugsprein: I Bert 40 Die. Sinrückungsgebühr 20 Bfg. die Sgeipeltene Garmendyelle ober deren Anum. Retiemen die di mm breite Heitigelle 60 Mfg. Rabatt wird nur dei Wiederhalungen gewährt.

81. Jahrgang

Rummer 81

Limburg, Moutag ben 8. April 1918

Neue Erfolge südlich der Oise.

Deuticher Tagesbericht.

Beichiefung ber Bahnanlagen von Amiens. Großes Sauptquartier, 6. April. (28.I.B.

Beftliger Rriegsicauplat.

Dertliche Unternehmungen bei Bucquon und füblich von interne brachten Gefangene mit gabireichen Dafchinenwhren ein. Gin englifder Borftoh auf Bufteux icheiterte.

Auf bem Beitufer ber Ancre erweiterten wir im griff unfere Brudentopfitellungen beiberfeits von Albert. Sublich von ber Comme lebhafte Feuerfampfe und nere, erfoigreiche Infanteriegefechte. Die Gifenbahnanlagen Umiens wurden beichoffen.

Frangolijche Angriffe in breiten Abidnitten iden Moreuil und Montbidier verjuchten, uns ben bemn bes 4. April gu entreifen. Gie brachen unter ben. awerften Berluften gufammen. Montbibier lag ter frangofifchem Feuer.

Bor Berbun nahm die Rampftatigfeit ber Artillerie Starte gu.

Bon ben anberen Rriegsichauplagen nichts neues.

Det erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Die Borftabte von Chauny erfturmt.

Großes Sauptquartier, 7. Mpril. (28.2.8. Intlida)

Beftlider Rriegsicanplas.

An ber Schlachtfront entwidelten fich am Rachmittag Mige Feuerfampfe, benen ftarte englifde und frangofifde Egriffe an ber Ancre und Aore folgten. In bichten Maffen vorfturmenbe englische Regimenter brachen nordlich ton Beaumont - Samel und por unferer Bruden. lopfitellung beiberfeits von Albert gufammen. Gublich von Billers-Bretonneur famen bereit geftellte Sturmhuppen bes Feinbes in unserem Feuer nicht gur Entwidlung.

Bon anberen Fronten neu herangeführte frangofifche Divifionen frurmten auf bem Weftufer ber More zwifchen Caftel und Mailly, oftlich von Thory, bei Cantigny und fünsmal bei Mesnil vergeblich an. Unterichwerten Berluften find ihre Angriffe vielfach nach erbitterten Rabfampfen gefcheitert. Truppen ber Armee des Generals v. Boebn griffen geftern fruh bie kindlichen Stellungen auf bem Sabufer ber Dife bei Amigny an. Bahrend fich Teile ben Uebergang über ben breiten, ftart versumpften Difeabicmitt erzwangen und Die Borfiddte von Chaum erfturmten, nahmen andere Ernppen im Angriff von Diten ber bie ftarfen feindlichen Ciellungen bei Amigny und im Rorboftteile bes Balbes von Couch. Bir erreichten Die Binie Bidancourt -Autreville am Rordrand von Barilis. Durch bas übermaltigende Teuer unferer Artillerje und Minenwerfer erlitt ber Frangoje bobe bintige Berlufte, Bisher murben mehr als 1400 Gefangene eingebracht.

Bur Bergeltung für bie anhaltenbe Beidiefjung unferer Unterfanfte in Laon murbe bie Befchiefung von Reims

Auf bem Dftufer ber Maas brachte ein Erfundungsvorflog bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Dafdinengewehre

3m Luftfampfe wurden gestern 18 feinbliche Fluggeuge abgeichoffen. Rittmeifter Grhr. v. Richthofen errang feinen 76., Leutnant Ubet feinen 24. Luftfieg.

Majebonifde Gront

3m Borfeldtampte am Barbar und Doiran-Gee murben tinige Griechen, Frangolen und Englander gefangen. Bon ben anderen Rriegsichauplagen nichts neues.

Der erfte meneralquartiermeifter; Enbenbonff.

ift die Berkorperung des Willens. Sie fordert den Ginfat der Verfonlichkeit. Berantwortung und Gewiffen bestimmen fie. Mur fie überwindet die Sinderniffe und führt jum Biel. Die Cat wohnt nicht bei Rleingläubigen und Zaghaften; fie ift der Deutschen Stolzestes Wort. Die Catkraft des Volkes darf nicht nachlaffen, wenn wir, unserer Borfahren würdig, das Ziel erreichen und für unfere Nachkommen sichern mollen. Die 8. Rriegs - Auleihe ruft das deutsche Bolk erneut jur Cat.

Der Abendbericht.

Folembran und Bierremande genommen.

Berlin, 7. April, abends. (28.I.B. Amtlich.) Muf bem Gubufer ber Dife brachte bie Birfung unferes Angriffs neue Erfolge. Bierremanbe und Folembran wurden genommen.

Die Beute im Beften.

Erft jest laufen bei ben Intendanturen langfam bie Melbungen über bie Beute ein. Die Englander tonnten ihre reichen Beftanbe weber vernichten noch fortichaffen. Es wurden erbeutet: in Rogon 200 000 Liter Bein, lache, 100 Rraftwagen mit reichlichem Bubehor und Erfagteilen, 200 Felblichen, 220 Fahrzeuge, Tragfattel im Berte von 10 000 Mart, fowie viele Gefdirre, 360 Beniner Beigen, 300 Jentner Safer, 100 Spitgelte und ein großes Lager mit Canitatsmaterial. Ferner wurde bie Berpflegung fur eine Divifion auf mehrere Tage erbeutet. Desgleichen murben aus den erbeuteten Beftanben in Montbibier zwei Divifionen, in Sam eine Division verpflegt. In Roge fielen ein Sautelager mit ungegabiten Rinder- und Schaffellen und Taufenben von Ranindenfellen in bentide Sanbe, in Montbibler ein bedeutendes Leber. Leinen und Sanflager und riefige Beinporrate. Die englifden Beftanbe in Sam lieferten bie Berpflegung an Bein, Rets und Datteln und 50 Tonnen Rartoffeln für bie beutichen Lagarette. In Resle erbeuteten Die Deutschen ein umfangreiches Lager an Unterfunfts- und Baradenmaterial und Zimmerausftattungsgegenftanben. Enblos ift die Menge an Manteln, Deden, Gummimanteln und Belten. Die Bablung ber Beute nimmt viel Beit in Anspruch und wird fortgefest.

Die Fernbeichiefung von Paris.

3frid, 6. April. (36.) Lyoner Berichten ift gu entnehmen bag feit Beginn ber beutiden Fernbeichiefjung auf Paris bis jum 3. April mehr als 900 Ginichlag-Rellen in der Parifer Banumeile fich zeigen. Die meiften beutiden Gefcofe fallen auf Die Bororte oftlich vom Fanbourg St. Antoine. Gin Befehl bes Prafetten bejagt, bag für die aus den öftlichen Borftabten Coafnierten Bofmungen weitlich von Berfailles angewiejen werben.

Reims völlig geräumt.

Gen 7, 7. April. Wie Die Barifer Blatter vom und frangofichen Berichterfiatter: Alles geht gut. Bie Donnerstag melben, ift Reims vollstandig geraumt worben. Boches - um fie bei bem gebrauchlichen Ramen ju nennen

Englische Berlufte.

Genf, 6. April. (3b.) Die englischen Berluftliften vom 28. bis 31. Marg weifen 61 802 Ramen auf.

Der Rampf um Umtens.

"Daily Mail" melbet von ber Front: Seit brei Tagen steigert sich die beut'che Beschiehung auf Amsens; es fallen durchschnittlich in der Stunde 20 Granaten auf die Stadt. An der belgischen Front nimmt die Bergalung zu. Wir ftehen jedenfalls por neuen gewaltigen Angriffen des Feindes.

Berlin, 6. April. (D. I.B.) Die wichtigften Gien-bahninotenpuntte in ber Gegenb von Amiens, mit ben Bahn-hofen Amiens, Longueau und St. Ricolas wurden von ben beutiden Batterien unter Feuer genommen.

Berlin, 6. April. (DIB.) Der Apre-Abichnitt bedt Amiene im Suboften. Am 4. April ichob hier ber beutiche Angriff mit ber Erfturmung von Caftet die deutichen Limien bis auf breigehn Rilometer an Die wichtige Stadt beran. Bereits feit mehreren Tagen liegen Amiens Babnboje unter ichwerem beutichen Glachfener. Um an Diefer wichtigen Stelle bas weitere beutiche Borbringen aufzuhalten, haben frangbfifche Truppen beiderfeits der More Die Englander abgeloft.

Gent, 7. April Ueber bie fritiiche Lage von Amiens ichreibt ber Militarfritifer bes "Journal bes Tebais" am Mittwoch: Die Stadt ift bon vier Seiten bedroft, von nordlich der Comme, über die Strafe von MIbert fublich ber Somme und ber in Longnean fich frengenden Strafe; amei andere feindliche Temppenabteilungen verfuchen, bie Strafe Amiens Doullens und im Guben die Berbindung Amiens. Deaupais abjuidneiben. Auf Diefe Beife murbe Smiene im Rorden und im Guben ifoliert merben. Der Dauptfteß muß von Longueau erwartet werben. - "Echo de Baris" melbet : Der machiende feinbliche Drud in Rich. tung Amiene veranlagte bie affrierte Beeresfeitung gur Bervollftanbigung ihrer ftrategiichen Dagnahmen. Gin etwaiger Bergicht auf bas im feindlichen Berfterungefeuer liegenbe Amiene, wenn biefer Bergicht erwogen merben follte, murbe Die allgemeine ftrategijde Lage nur noch wenig anbern. (! ?)

Die Beichiegung von Laon.

Die Beichiegung von Laon bauert an. Bom 28. Marg bis zum 6. April fielen 3000 Granaten in die Stadt. Täglich werden einige Zivilisten von Granaten ihrer Landsseute getotet. Rachdem am Ostersonntag elf Personen eines Leichen-begängnisse zerrisen wurden, sonnen die Opfer nur noch nachts eilig und ohne Geleit zum Lirchhof geschafft und begraden werden. Die Stadt zer fällt im met mehr. Wahl und ziellos sucht der Franzose keine Ziele. In der Nacht zum 6. April trasen mehrere Schüsse das Hospiz, in dem achtzig alte Weiblein ihren friedlichen Lebensadend erbofften, andere sielen in ein Krantenhaus, in dem 200 Kranke, meist Frauen und Kinder, liegen. Man sit gezwungen, die Kranken nunmehr in feuchten Kellern zu bergen. Die einzige Hossiung der Laoner ist, daß ein deutscher Sieg die Kampflinte wieder weiter von der Stadt entsernen moge. Bon der Einsicht und dem Witteld der französischen Heeresteitung erhossen die Reschung der Stadt Laon während der sier Erwartung, daß die Franzosen die Beschiehung der Stadt Laon während der sit Santschen Beschung gefallener Bürger Laons einstellen würden, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, pünktlich um 11 Uhr begann die Beschiehung von neuem und sorderte wieder Opfer unier der französischen Zienkedlichen Jinkbevölkerung. begraben werben. Die Stabt gerfallt immer mehr.

Bor ber frangofifchen Gegenoffenfive?

Die militarifden Mitarbeiter ber frangofifden Beitungen Die militarischen Mitarbeiter der französischen Zeitungen tünden im Anschuß an den Empfang der französischen Bertreier der Presse durch den General Foch an, daß die französische Gegenoffensive an der Dise unmittelbar bevorstehe. Herve dereitet in seiner "Bictoire" darauf vor, daß die Franzosen im der Erwartung dieser Entlastungsoffensive vielleicht Amiens aufgeben werden. Elemenceau selbst hat am Freitag den Kommissionen der Kammer und des Senats Anslundt über die militärische Lage gegeben und dabei eben Austunft über bie militariiche Lage gegeben und babei eben-falls febr zuversichtlich von ber bevorstehenden Gegenoffensive

Menferungen bes Generale Foch.

Loudon, 6. Mpril. (28. I.B.) Renters Conderberichterftatter int frangofifden Daupiquartier meldet vom 4. April : General Sach cettarte in einer Infpracht an Die englischen und frangofichen Berichterfratter: Alles geht gut. Bie

- find völlig jum Stehen gebracht. Der Bormarich ift feit | Nebereinfunft gwiichen ber alten finnifchen und ber beutiden bem 30. Marg aufgehalten worden." Dann feste Foch an Regierung erachtet, die den Zwed hat, dem Burgerfreg ein Sand einer Rarte, auf ber Die tagliden Fortidritte ber Deutschen feit Beginn ber Offenfine eingezeichnet maren, anseinander, daß die legten Fortidritte b & Datum bee 27., 28 und 29. Marg trugen Rach ben lestgenaunten Tagen feien weitere To tidritte ber Deutiden nicht mehr zu verzeichnen, weil ber beutiche Bormarich dann aufgehalten worden fet. God fuhr fort: "Wir ba en jest ben 4 april. Daber ift te flat, baf ber Anfturm bee Feinbes angedampit ift. Die Bogen haben an ber Rufte ihre Rraft verloren, offenbar weil fic auf hinderniffe gestoffen find. Man tann noch nicht fagen, was unjer Erfolg fur Ergebmife haben wird. Die Bufunft mirb es lebren."

Englische Blunderer.

Der einzige in ber Stadt gebliebene Ortseinwohner von Resle teilt mit, daß einen Zag vor der Anfunft der Deut-ichen um Mitternacht an alle Taren geflopft wurde. Den erschredten Einwohnern murbe ein Befehl des Brafesten mitgeteilt, fie batten im Laufe ber Racht und am frühen Morgen bie Stadt zu verlaften. Rur was jeder felbit tragen tonne, burfe mitgenommen werben. Der Befehl wurde befolgt. Der lette Resier wollte feine Bohnung nicht im Stich laffen und blieb. Er fab mit an, wie bie allein gurudgebliebenen engliichen Golbaten bie Laben und Bobnungen ausplanberten und alles burcheinander marfen. Dieje Ausjage wurde unter Gib gemacht.

Bundenbode gefucht.

Genf, 7. April. Bie ber parlamentariiche Rorreiponbent ber "Daily Rews" melbet, beichlog Die englifche Regierung, eine Untersuchung über ben Rudzug ber 5. britifchen Armee bei Ct. Quentin einguleiten.

Edwerfte feindliche Berlufte.

Die frangbfifch-englischen Maffenangriffe bes 6. April tosteten bem Feinde abermals Strome von Blut. Jum großen Teil murbe seine Bereitstellung zu einzesnen Gegenstoken rechtzeitig ertannt und von den Deutschen unter ftarfites Bernichtungsfeuer genommen, das wiederholt in dichte feinb. liche Truppenaniammlungen folug. Der Gegner, ber die mutenden Angriffe ohne Rudicht auf Die Menichenverlufte vier- die Angelije ohne Anapigi auf die Benigenberinge vier- die fünimal wiederholte, versuchte mittels zahlreicher Tanls und offen auffahrender Artillerie seinem Stoß eine größere Wucht zu verleihen, aber seine Batterien wurden zusammengeschossen und seine Tanls blieben, soweit sie nicht noch rechtzeitig abbreiten, bewegungsunfahig liegen. End lich von Albert flutete ber Englander nach miglungenen Ungriffen in regellofen Saufen in feine Musgangsitellungen gurud. Bei Diefem Burudftromen erlitt er im beutiden Berfolgungsfeuer besonders schwere Berluste. Die auf dem westlichen Avreuser in gröherem Stil und engem Zusammenhang ausgeführten französischen Angrifse zwischen der Avre und Mesnil wurden frastvoll und unter Einsah ungeheurer Munitionsmengen durchgesubet. Sie brachen teils in erbitterten Rabtampfen, teils im Gegenstog unter augerordentlich ichweren Feindverluften reftlos gusammen. Auch bier erlitten bei ber Bersammlung gum Angriff die feindlichen Rolonnen und Batterien schwere Berlufte.

Ententemuhlerei in Solland.

Daag, 6 April. In Amfterdam, Rotterbam und im Sang erfolgen andanernd Blunberungen von Badereien und Brotiaben nie Folge ber Derabichung ber Brotration. Ge befteben Angeichen aufrührerifder Agitation, bie ven ber Enlente unterftugt wird Die Ungufriedenbeit über die in den teuten viergebn Tagen ploglich verscharfte Rnappheit in ben notwendigften Bebenebedürfniffen mirb von biefer Agitation geichidt ausgenügt Der Mittelpuntt ber Bewegung liegt mieber in Amfterdam.

Das beutiche Borgeben in Finnland.

Mus Betersburg wird gemelbet : Bis jum 6. Aprif morgens haben die Dentiden 12,000 Mann ausgeichifft, bie eine Offenfine in der Richtung von Belfingfore beginnen. Die finnifche Rote Garbe bat verfucht, Widerftand gu leiften, mußte fich aber angefichte ber übermaltigenben Debrheit der - Deutschen gurudgieben. Beitere beutsche Glottene nheiten! find in Liban angetommen. In militarifden Greifen wird die ausichiffung bentider Manuichaften als ein Refultat ber Ende gu machen.

Gidhorn in Ricm.

Riem, 6. Spril. (BIB.) Generalfelbmaricall von Gidhorn ift geftern bier eingetroffen, um ben Oberbefehl fiber Die in ber Ufraine befindlichen benifchen Truppen gut fibernehmen. Er muibe am Babnhof burch ben Bolichafter Freiberen v. Diumm, ben Chef des Stabes mit bem Offigier torpe, ben ufrainifden Minifterprafit nien Dolnvomitich. Rriegemi. mitter Soufowil: jowie durch ote Ditglieber ber beutiden Ufraine-Delegation empfangen und begar fich febann in bas ibm von ber ufreinneben Regierung jur Berfügung geftellte Balais Bopem

Drei ruffifche Schiffe in Die Luft gefprengt.

Mus Betersburg wird gemelbet: Deutsche Gabrzeuge, barunter zwei Groffampfichiffe, Die por Sango eintrafen, eröffneten bas Gener auf rufifiche Fahrzeuge, beren Befehls-haber fich entichloft, brei große Schiffe in bie Luft gu iprengen. Die beutichen Berlufte bei ber Landung waren fehr unbebeutenb bant bem Beiftand bes tuffe den Eisbrechers :,, Bolbuneh", ber bie beutiden Transportbampfet quer burch bas rufffiche Minenfeld führte. Gin bentides Geichmaber traf aus Liban ein.

Rapitulation der roten Garde bei Zammeroforo.

Finnifcher Bericht vom 6. April, 21/2 Uhr morgens: Die erfte große Operation ber finnfichen Armee ift beenbet. Die Rote Garnifon con Zammersfors bat fich er-

Japanifde Truppentandung in Bladimoftot.

Rach einer Bafbingtoner havasmelbung teilt ber Ronful ber Bereinigten Staaten in Waladiwoftol mit, bag eine fleine japanifche Ceceinheit Truppen gelandet hat, um Die Bewohner und ihr Eigentum gu ichuten. - Es wird offiziell mitgefeilt, bag bie Bereinigten Staaten Diefem Zwifchenfall feine politifche Bedeutung beimeffen.

22 000 Zonnen.

Botlin, 5. April. (2B.I.B. Amtlich.) Gines unferer Unterseeboote bat unter der bewährten Führung des Ober-leutnants gur Gee Lobs den feindlichen Trausportverkehr zwischen Frankreich und England durch Bernichtung von fechs Dampfern und zwei Geglern mit gufammen 22 000 Bruttoregistertonnen geicabigt. Die Mehrgahl ber Dampfer wurde im oftlichen Teil bes Aermeltanals verfenft. Es ift angunehmen, daß ihre Ladung porwiegend aus wertvollem Rrieg smaterial bestand. Unter ben Schiffen waren brei große Dampfer von 4—6000 Tonnen namentlich feltgestellt, nämlich ber englische Tantbampfer "Sequona" 5263 Tonnen, und die französtischen Segler "Arvor" und "Anna

Der Chef bes Abmiralitabs ber Marine.

Ein nächtlicher Besuch hinter der feindlichen Linie.

Ueber ein Heldenstüdchen, an dem auch ein Limburger beteiligt war, berichtet uns ein Leutnant aus dem Felde folgendes: Bei strömendem Regen war es eine Patrouille der 5. Rompagnie des Reserve-Infanteile-Regiments 56 unter Rübrung des Feldwebelleutnant Roppetsch (Rastellan aus Konigsberg) gelungen, hinter die seindliche Linie zu gelangen. Der Weg führte an einer Berasette entlang die stert mit Der Weg führte an einer Bergfette entlang, Die ftart mit feindlichen Boiten und Daichinengewehren bejest mar. Erohbem diese Maichinengewehre dauernd bas Gelande ablammten, ging die Patrouille unbefummert ihres Beges. Zahlreiche, hobe und breite hindernisse sperrten ben Beg. Gie wurden teils durch Berichneiben, teils burch Ueberflettern übermunden Rad einem Marid von brei Rilometern, gelangten bie Nach einem Marich von drei Rilometern, gelangten die Deutschen in einen Graben, der sich am Südrand des Dorfes N. entlang zieht. Hier hörten sie rechts und links Stimmengewirr; sie legten sich deshalb platt auf den Boden und beobachteten. Nach einer balben Stunde nahmen sie ihren Wearsch wieder auf, um die Straße von P. nach 3. zu erreichen und dort seindlichen Pendelpatrouillen aufzulauern. Aber weit und breit war kein Feind zu sehen. Sie beschlossen daher, sich an des Dorf selbst beranzuschleichen und einzudringen. Nachdem sie einige Häuser vergeblich ab-

gesucht batten, bemerkten sie einen rauchenden Schmieden Bewohner zu finden sein. Borsichtig um sie das Haus und sicherten die Etrase nach beiden Ald durch den Unteroffizier Rägel Lehrer alls Liebenthol medrere Leute. Die Tür war von innen seit verzugt den Ruf des Unteroffiziers Ischol (Studuten Lügelburg): "Jean ouvre, bon Dieu!" sam ein Frund öffnete ahnungslos und bereitwillig die Tür. Feldelleutnant Koppersch, Unteroffizier Tichol, Unteroffizier Taus Schmiedeberg) Gefreiter Sell (Reisender aus Dort und Mussetier Richter (Anstreicher aus Oberhausen) gefucht batten, bemertten fie einen rauchenben Coo und Mustetier Richter (Anftreicher aus Dberhaufen), fofort in bas Saus, ergreifen bie brei barin befindlichen jojen und geben fie ber drauben ftebenben Gicherung. wird das Saus durchsucht. Doch schon meldet der a stellte Boiten die Amaherung eines karteren Trupps zösischer Soldaten. Die deutsche Patrouille ist zum Ngezuungen. Ein Maschinengewehrpolten versucht ihner Weicht er abet gurud. Anbere Dafdinengewehre n Die Berfolgung auf. Es gelingt aber bem Geldweb, nannt Roppelich mit feinen Leuten und ben brei Gefan einem Fohnenjunfer und zwei Cergeanten, ohne Berh Die beutsche Linie gurudzugelangen. Für Die mutige, fcrodene und erfolgreiche Tat werben Geldwebellen Roppetid und Unteroffizier Tichol mit bem Gifernen 1. Rlaffe ausgezeichnet. Mustetier Richter, Bisffilla motivfahrer aus Samborn), Steinberger (Dreber aus und Brudmann (Landwirt aus Limburg a.b. erhalten bas Gierne Rreug 2. Rlaffe. Wegen befon Tapferfeit por bem Feinbe wurden beforbert: Untere Ragel zum Bizefeldwebel, Unteroffizier Teichner zum geanten, die Gefreiten Gell und Jacob (Malergehilfe Gagan, zu Unteroffizieren, die Mustetiere Munsteiner (In aus Tiefenstein), und Richter zu Gefreiten.

Die "russische Gefahr" für Mitteleuron

Folgenden Auffan von Arel Schmidt lejen w

Seft 14 bet Zeitichrift "Mitteleuropa": Geitbem Tropli grollend aus bem Ministerium Meuhern geschieben und Gobeljohn-Rabet jum Rachfolger halten hat, mirb von "unferen" Ruffophilen machtig bie I trommel gerührt. Eropfi, ben fie nicht gang ohne Berichn ber offiziofen Breife zu einem "bebeutenben Staatsmann sieren fonnten, soll bem Dentschen Reich eine schwere G werben, weil er sich an die Spite ber Kriegsanhanger fi will. Das Tropfi ftatt Rerenfti bie Kriegstrompete b wirb, braucht feinem friedlichen beutiden Barger bie 9 ruhe gu ftoren. Das ruffifche Bolt ift friegemube, und Racht ber Erbe tann es wieber in ben Rampf bineintre Rag aud bie Diftimmung über ben maximaliftiichen In in Rukland ftart angewachfen fein, jo wird boch feine gierung, die an Lenins Stelle treten follte, imftande ben Rrieg auch nur einen Tag aufleben gu laffen.

"Unsere Russophilen stoken jedoch ihre Warnungen letten Endes aus, weil sie besurchten, daß das "basd wie erstarfte Ruhland" an seinem deutschen Bergewaltiger fun dar Rache nehmen werde. Bei dieser Theorie von dem " bigen Biebererftarten Ruglands" fpielen bie unermeß bigen Wiedererstarten Ruslands" spielen die unermestlib Bodenreichtümer Ruslands, die ihm beneidenswerte Möglik seiten bieten, eine große Kolle. Riemand von diesen Ppheten zufünstiger russischer Macht gibt sich aber die Mieseine Behauptung mit statistischen Jahlen zu belegen. Tin sie solches, so würde ihre stolze Theorie wie ein Kartenhasiammerlich zusammenfallen. Ich habe in der vorigen Rumsichon den Beweis erbracht, daß für Riga (disher Ruslangrößter Exporthasen) nur zu geringerem Teile Großm land, oder richtiger gesagt, Wossowien, die Kährmutter wesen ist; vielmehr waren es die aus dem russischen Keite besteiten Randgebiete und die Utraine. Seute sei dar befreiten Randgebiete und die Ufraine. Beute fei bat bingewiefen, baf Die Behauptung, ber ruffifche Reftstaat be ein unermehlich reiches Land, ein obes Schlagwort ift, b jede Dafeinsberechtigung fehlt. Er wird zwar noch im an Ausbehnung bald hinter bem englichen Weltreich tomm auch feine Einwohnerzahl burfte mit 120 Millionen Mente nicht zu hoch angegeben fein. Wirticaftlich jedoch u Mostowien niemals erstarten tonnen; bas erharten folgen ftatiftifche Angaben aufs ichlagenbite. Die Weizenprobulti ber Ufraine betrug 60 Prozent bes Gesamtbetrages vom fiberen ruffischen Staate. Hiervon führte fie nicht weniger 27 Prozent aus magrend bas gefamte übrige Rufland 1 Brogent auf ben Beltmarft bringen fonnie. Roch gunfti lag es bei der Zuderproduftion: 88 Brozent entstammten m ber Ufraine und nur 12 Brozent bem übrigen Ruhlan Nebnlich verbielt es fic bei ber Eisenprodustion und bei b Steinloblenproduttion, Die fich für Die Ufraine auf 60 Broje

Verschollen.

Driginal-Roman von S. Courths. Mablet.

(Rachbend verboten.)

"Ich habe einen Ramen übergangen, der noch auf der Liste steht, einen Ramen, den ich der Ordnung halber nennen muß. Wir alle wissen, daß der Iräger dieses Ramens seit langen Jahren verschollen ist. Gleich nach dem Tode Wisselms von Kreizberg-Breitenbach, der vor mir der Präses und älteste unserer Familie war, habe ich in verschiedenen Zeitungen ordnungsgemäß einen Aufruf erlassen. Daraus ist nichts erfolgt und wir müssen wohl annehmen, daß der Freiherr Hans von Kreuzderg-Breitenbach, der vor etwa dreißig Jahren nach Amerisa auswanz derte, nicht mehr am Leden ist und auch seine Rachsommen hinterlassen hat. Wir sommen ihn ohne Schwierigseiten amtlich als "Toten" seltstellen lassen. Damit ersischt dann Tode Wisselm von Kreuzderg-Breitenbach, der vor mir dach, der diesen Ramen mit einem Wasel, mit einem Schimps bestecht hat, und den wir hicht stolz als zu unserer (Rachbrud verboten.) Schimpf bestedt hat, und ben wir nicht stolz als zu unserer Gamilie gehörig betrachten tonnten. Rein Kreuzberg hat sich vor und nach ihm einer unehrenhaften Sandlung fouldig gemacht."

Rach diesen Worten erhob sich ploglich die von allen Familienmitgliebern ", Tante Staff" genannte altere Dame. Gie sah ben Borsigenden tampfvereit an.

"Ich bitte ums Bort, Benno!" rief fie energisch. "Du baft es, Stafi," erwiderte ber General und fette

Tante Stafi fat fich an ber Tafel um, als prufe fie bie Gefichter.

"36 ftebe bafur ein, bag Sans von Rreugberg fich ebensowenig einer unehrenhaften Sandlung schuldig gemacht bat, wie je ein Krenzberg. Ich habe ihn vielleicht besser ge-fannt, als ihr alle und weiß, daß er ein untabesiger Ebel-und Ehrenmann war. Der Masel, der sich an seinen Ramen bestet, ift ihm zu Unrecht zugefügt worben, zu Unrecht ist er von einem Feind verdachtigt worden, der ihm schaben wollte. Das ist meine seste Ueberzeugeng. Sicher ift Sans von Rreugser & tot , ba er nie etwas von sich hören ließ. Und

einen Toten, ber fich nicht verteidigen fann, foll man nicht einer ,.fleinen Schwache" ju beg wart einas Schlechtes nachjagt."

Diefe Borte batte Staff mit einer opr Erregung fingenben Stimme gesprochen.

Miler Mugen befteten fich mit bem verichiebenften Musbrud auf die fleine, habliche Frau, die ihre rundliche Ge-jialt so boch wie möglich recte in ebler Rriegsbereitschaft. Dben auf dem Empore hielten sich Bater und Tochter

gartlich umichlungen in tiefer Bewegung. Der General erwiberte rubig: "Du vergist, liebe Stafi, daß fich hans von Rreus-berg fillichweigend biefe Anschuldigung gefallen ließ und bie Anlage nicht entfraftete, sondern fich ihr burch bie

Glucht entzog." Tante Staft redte fich noch bober.

Das mag ench als Beweis gegolten haben, mir nicht. 3ch hatte es nicht einmal geglaubt, wenn er mir selbst gesagt hatte: Ich bin ein Dieb. Wie bas damals gesommen ist, weiß ich nicht. Ich weiß mur, daß hans von Arenzberg nie etwas Unebrenhastes getan hat."

Der General sab sie mit einem seinen, halb mitleidigen,

balb fpottifden Bachein an.

"Biebe Stafi, es ist sehr lobenswert von bir, daß bu für einen Toten so tapfer eintrittit, den wir sicher sehr gern als schuldlos betrachten möchten. Aber es ist boch bewiefen, bah er einen Diebstahl begangen batte. Sonft hatte er boch biefe Beschuldigung von lich gewiefen und fich gerechtsertigt. Er bat baju geschwiegen und ist entflohen. Du beurteilst ibn, wie es bir bein Berg eingibt, weil bu eine fleine Schwäche fur ihn hattest."

eine Neine Schwäche für ihm hattest."

Tante Stasi schien zu wachsen und ihre fleinen Augen funtelten in edlem Stolz. Sie blied ganz ruhig, aber ihre Stimme hatte einen vollen, warmen Rlang, als sie sagte: "Was du eine fleine Schwäche nennst, lieder Better, das ist für mich das Größte, Heiligste und Herrichte in meinem Leden gewesen. Ich mache leinen Hehl daraus, und leugne es nicht, daß ich hans von Areuzberg geliedt bade mit der ganzen Tiese und Kraft meines Heryenst. Dieser Mustel ist sa gottlob bei mir nicht so verfümmert, wie meine äußere Erscheinung. Ich habe mich nicht mit

babe das Glüd gehabt, eine große, heilige Liebe empfinder zu dürfen. Diese Liebe habe ich stets als eine aussicht lose ersannt und din mir wohl bewußt gewesen, allzeit daß ein so höseliches Geschöpf wie ich auf feine Gegensieb hossen durfte. Rie hat sich ein Wunsch mit diesem Geschieb gemischt, es sei denn der gewesen, daß Jans von Areuzder mit einer anderen glüdlich werden mige. Reidlos daß ich einer Schöneren, Besieren seine Liebe gegöngt und nich ich einer Schoneren, Befferen feine Liebe gegonnt und nich ich einer Schoneren, Besteren seine Liebe gegonnt und nichmit einer Wimper gezuckt, als ich merkte, daß sein Setz ihr gehörte, Damals, als ich noch jung war, ware ich liebe gestorben, als daß ich mich zu dieser Liebe besannt hatte und am wenigsten hat Hans von Areuzberg davon eiwar gemerkt. Aber sehl bin ich eine alte Frau und das alles liegt beute weit hinter mir mit allen Stürmen und Röten. Doch diese Liebe hat meinem ganzen Leben einen Wert für mid gegeben und hat mich nicht verknöchern lassen. Deshald lasse ich sie, die mein einsames Leben mit einem sonnigen Abglanz erwärmte, auch heute noch nicht, von wem eine Meglanz erwärmte, auch heute noch nicht, von wem eine auch fei, fpottifch und mitteibig als eine "fleine Schwache abtun. Guer Spott trifft mich nicht und euer Mitle brauche ich nicht. Um biefer Liebe willen tausche ich mit feinem von euch. Auch eine hahliche Frau vermag mit aller Rraft ihres Herzens zu lieben — and zu entsagen.

In diesen Worten lag eine Schlichtheit und eine Meberzeugungsfraft, daß fich die Anwesenden des tiefen Ginbruds nicht erwehren tonnten. Rem Sacheln lag meht auf ben Gefichtern, ernit faben alle nach ber fleinen bale lichen Frau in bem fchlichten, fcmargen Rleibe, auf beren Weficht ber Abglang eines großen, ftarfen Gefühis lag.

Und oben auf ber Empore fcmiegte fich Lilian an ben Bater und flufterte ergriffen:

Staff von Rreugberg."

3obn Crofthall batte feuchtglangenbe Mugen und brudt Liliam fest an lich in einer tiefen Ergriffenheit. Unten hatte ber General eine Beile gezogert.

refp. 70 Brogent begifferte (bei ber Anthragiterzeugung ftieg der Anteil der Ufraine jogat auf 98 Projent und bei Rots auf 99 Projent). Auch dei Rupfer, Salz und vielen Metallen lag die Sache nicht viel anders. Bedentt man noch, daß in Bolen (Dombrowergebiet) bisber Ruhlands zweites Roblengebiet log und das Petroleum aus dem Rautasus stammte, der laum bei Grogruhland bleiben wird, so ist die industrielle Butunft bes Mostauer Staates auf ben Import von Roble über Petersburg ober auf die sehr ungünstig gelegene sibirische Kohle angewiesen. Auch die sonstigen Bodenreichtümer lagen die auf den Ural und Alten, von denem ersterer start unter Roblenmangel leidet, nicht im moskowitischen Reststaat. Großruhlands Reichtum wird der Wald im Rorden bilden, bessen Holz über Archangelst seinen Weg zum Weltmarkt sinden wird. Sonst wird es nur Vier, sibiröche Butter, Kelle und Relppert dusführen tonnen. fibirfiche Butter, Gelle und Belgwert ausführen tonnen.

ig un

entha

t ven

in Talling

Dotte

en), [

lichen ng.

der

rupps

um N

matent

rre m

ртере

Sejang

Berh

ttige,

belleun

illa (S

QUS 3

g a.b

ntero

tehilfe

er (or

чгов

en mb

erium

folge

die Mi Berichn

mann"

re Ge

ger h

te 90

und 1

eintre

en Te

feine

nungs

lo mi er fun

mehli

Möglien Pie Mil

rtenbe

Rumn Ruffan

Srogn

utter g

n Reil i bate at ble ijt, be imn fomm

Menid d m

odulli

om h

ger a ind a

ünitiat

ten a

uklant

bei be

Brown

pfinden sjichten sjichten enliebten haben baben batten et mint batten et mint schalb unichten batten et mint et et mint et et mint

eint tiefes

meht bab

deren

ben /

pfere

ild#

mbe

Alles in allem genommen, sann Moskowien, da ihm die weitlichen Randgebiete und die Ukraine abgegliedert sind, niemals mehr eine Gesahr für Mitteleuropa bilden, weil es troß seiner Größe ein wirtschaftlich schwackes Staatsweien bleiben wird, dessen expansive Stoßtraft gebrochen ist. Daber ist Lenius Wort, das den jekigen Frieden mit dem "Tilster" vergleicht, dem bald die Stunde der Wiedervergeltung schlagen wird, eine leere Drohung. Es ist nur dazu berechnet, auf harmlose deutsche Gemüter Eindrud zu machen, die sich in der Idee seitgerannt haben, auch Moskowien bleibe ein wirtschaftlicher Riachtsaltor, dessen friegerische Instinkte es bald Schaftlicher Dachtfaltor, beffen friegerische Inftintte es balb antreiben werbe, Die abgefallenen Banber wieber gu vereinigen, um bann an Deutschland Rache zu nehmen. Solche Hengite brauchen aber Deutschland nicht zu ichteden, weil Mostowien wirtichaftlich ichwach bleiben wird. Ein wirtschaftlich ichwaches Rufland ist aber die beste Friedensgewähre für Mitteleuropa. War doch der alte Mossowiterstaat stets ein Raubstaat, der sich höhere Rulturen unterwarf, um sie auszusaugen. Die befreiten Böller dagegen sind wirtschaftlich gesunde Gebilde, die stoh sein werden, ihren Qualgeist losgeworden zu sein, der sie derartig auszog, daß sie wirtschaftlich, nicht hocksommen konnten. Wusten sie doch alle bisber ichwer fronden, um bem mostowitifchen Rern ein bequemes Leben zu ermöglichen.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 8 Mpril 1918.

Die Mutter.

Wenn bein Mutterlein sich fab' in Rot, Wenn sie sprache: "Rind, ich bin bedrobt, Hilf mir meine großen Sorgen tragen," Würbest bu ba nicht bas Lette wagen, Deiner Mutter in bes Schichals Weben Treu mit allen Rraften beigufteben? -Deine Mutter Deutschland ruft nach bir! -Und bu follft mur leiben! Leihe ibr!! Ratl Rudelsberg.

"Personacie. Dem seit 1. Januar 1915 von ber hiesigen Königlichen Kommission I s. b. G. an die Königl. Spezialkommission in Edwege a. d. Werra versehten Setetar Joses Grimm, Gohn bes Herrn Magistratsschöffen Grimm von hier, wurde mit Wirlung vom 1. Januar 1918 eine etatomagige Oberfetretaritelle verlieben.

. Bu einer Berbeverfammlung für bie achte Rriegsanleihe labt auch biesmal wieder der Burgermeister unserer Stadt ein. Die Bersammlung findet am morgigen Dienstag, abends 8½ Uhr, im Schillersaale der "Alten Boit" statt. Jedermann ist zum Besuche eingeladen. Siebe auch Anzeige in heutiger Rummer.

warenfabrit A. G. zu Elz, welche auf die 6. und 7. Ariegs-anleihe jedesmal 30 000 M. zeichnete, hat auch auf die 3. Ariegsanleihe wiederum 50 000 M. beim hiesigen Borfouhverein gezeichnet.

Betroleumausgabe. Auch in biejem Jahre wird ein Bertaufsverbot für Betroleum für die Sommermonate erlaffen. Es beginnt für den Abjah an Wiedetvortaufer am 15. April und für den Abjah an Berbraucher am 1. Mai und endet am 16. Ceptember. Reine Anwendung findet das Berlaufsverbot auf den Abfah für Politionslaternen, sowie für die im Intereffe ber öffent-lichen Gicherheit polizeilich angeordnete Beleuchtung.

Ein Aufruf an die Sandwerter. Die Sand-wertstammer in Biesbaden erläßt folgenden Aufruf: Die 8. Kriegsanleihe liegt bis 18. April zur Zeichnung offen. Wir wollen und muffen alles tun, um auch diesmal wieder den Feinden zu beweifen, daß Deutschlands wirtschaftliche Rraft ungeichwächt ist, und das sie geschlossen und entschlossen hinter unseren siegreichen, helbenhaften Truppen steht. Je größer der Erfolg der Kriegsanleibe, desto näher der Frieden. Auf einen Sieg durch die Baffen hoffen unsere Feinde wohl Auf einen Sieg durch die Wassen hossen unsere Feinde wohl seldst nicht mehr, aber auf den Sieg durch unseren wirtschaftlichen Zusammendruch hoffen sie immer noch, wenigstens reden sie dies ihren Böltern vor. Je ichneller diese Hoffen nung der Feinde zerstört wird, desto schneller werden wir den Frieden haben. Die letzte Entschung steht nunmehr im Westen beoor. Zu ihrer Durchsührung braucht unsere Beeresleitung die achte Ariegsanleihe, Geben wir ihr sie so unserem Dant und unserem Bertrachen einforischt. Beides ober ist unseren Gier hundelt es tie ipricht. Beides aber ift unbegrengt. Sier handelt es sich einsach um eine Ehren und Dankespflicht. Jeber, ber etwas hat, tann unbesorgt zeichnen, bem er legt fein Geld gut verzinft und ficher an und tragt bamit gum Endfieg bei. Deshalb muß jeber Sandwerfer biefe, hoffentlich lente Rriegsanleibe nach Rraften zeichnen.

- Eg, 5. April. Dem Artillerie-Mechaniter Anton Bufinger murbe in Flanbern bas Giferne Rreug verlieben.

Deben, 6. April. (Auszeichnung.) Der Gefreite

- Eijenbach, 6. April. (Gif. Kreug.) Der Telegra-phift Seinr. Zöller von bier wurde in Magedonien mit bem Eijernen Kreug ausgezeichnet.

- Bericau, 6. April, (Gif. Rreug.) Dem Garbe-pionier Alons Duller wurde für tapferes Berhalten bei den lehten Rampfen bas Giferne Rreug verlieben.

- Mensfelben, 6. April. (Auszeichnung.) Der Gefreite Johann Rarl Schumacher von bier, im Ref. Fugartillerieregiment 2 ftebend, erhielt für tupferes Berbalten por bem Geinde das Giferne Rreng. Er fteht icon feit Rriegsbeginn im Gelbe.

Gopfer ber 120 er.) Wie die "Magbeb. Zeitung" melbet, ist Profesior Dr. Frit Raufenberger ber Erbauer ber Ferngeschütze, die auf 120 Risometer Entfernung bie Saltung Marie unter Soller ausmann feben fernung die Festung Paris unter Feuer genommen haben. Rausenberger ist artilleristischer Direktor bei Krupp und hat bereits die 42,5-Zentimeter-Haubitze entworfen. Die Beredmungen und genauen Borichlage, wie auch die gange 3bee ber neuen Geschütz ftammt von Raufenberger. Giner feiner ver neuen Geschuse stammt von Rausenverget. Einer seiner verdienteften Mitarbeiter ist sein früherer Schüler, jesiger Miffinent Ritter Otto von Cherhard, der große Berbienste um die Flugbahnbestimmung hat. Beide Manner stammen aus Frankfurt a. M. Dr. Rausenberger ist befanntlich ehemaliger Musterschüler. Beide Herren wohnten bem ersten Schiehen auf Die Festung Paris bei. Profesior Dr. Rausenberger ift im militarifchen Berbaltnis Major der Landwehr.

Gottesbienfterbnung für Limburg. Ratholifde Gemeinbe.

Diensteg 71/2 Uhr feierliches Exequienamt fur ben gefallenen Rrieger Jojef Schwertel, 8 Uhr im Dom Exequienamt für ben Rrieger Johann Roll.

Mittwoch 734 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Raro-line Bolf. 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Elifabeth Chonberger.

Donnerstag 71/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frang Dillmann. 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Johann Anton Brudmann.

Freitag 71/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Frau Canitateral Dr. Diefenbach. 8 Uhr im Dom Jahramt für

DR. Trantes und Angehörige. Camstag 73/4 Uhr im Dom feierl. Jahramt für Jatob Rrohmann. — Um 4 Uhr nachm. Gelegenheit gur hl. Beicht.

Hmtlicher Ceil.

(Rr. 81 vom 8 April 1918)

Termintalender.

Der Termin jur Erledigung der Berfügung vom 20. Marz 1918, J.-Ar. L. 532 — Kreisblatt Rr. 71 —, beir. Erhebung der Beiträge jur Landwirtschaftstammer, läuft am 10. April 1918 ab.

Mus einem Rundschreiben des Bereins Landaufenthalt für Stadtfinder in Berlin vom 15. b. Bets., teile ich folgendes mit:

"Unter Sinweis auf die in XVII. ber Richtlinien bes preugliden Ministerialeriaffes pom 31, Dezember 1917 aber Die Berficherung getroffenen Bestimmungen geben wir biermit befannt, daß Die Geitungsbauer ber porjabrigen Bertrage betreffend Unfall- und Saftpflichtversicherung mit der Frant-furter Allgemeinen Berficherungs-Attiengefelischaft in Grant-furt a. Di. auf ein weiteres Jahr bis einichliehlich 15. Mars 1919 perlangert ift.

In ben Rachtragsvertragen find folgende Abanderungen bezw. Erweiterungen vereinbart worben:

a. Die gemäß § 6 bes Unfallversicherungs-Bertrages seitens ber Bersicherungsgesellschaft bei vorübergebenden Unfallfolgen zu gabienden Tagegelder sind von M. 1,50 auf M. 2,— ethöht.

b. Die Bersicherungsprämie ist bezüglich der Unfallver-sicherung auf 30 Pfg. für sedes Kind herausgesetzt worden. Die Prämie für die Saftpflichtoersicherung

beträgt wiederum 1/2 Pfg. c. Unfall- und Saftpflichtversicherungsvertrag erstreden fich in vollem Umfange auch auf die Begleitpersonen, und zwar gleichviel, ob sich beren Tätigleit auf die Sin- und Rudbegleitung der Rinder beschränft ober ob ihnen darüber hinaus auch die Beauffichtigung der Rinder auf dem Lande übertragen worden ift.

. Eine Aufführung ber Begleitpersonen in besonderen Liften jum Zwede ber Zahlung ift nicht erforberlich. Ihre Angahl wird vielmehr badurch ermittelt, bag von ber Gejamtgahl ber verschidten Rinder auf je 20 Rinder eine Begleitperson als Durchschnitt gerechnet wird. Die sich hiernach ergebende Be-gleiterzahl wird vom Berein ber ermittelten Gesamtzahl der innerhalb ber Reichsorganflation verichidten Rinber gugeichlagen. Die gesamte Bramiengablung wird wie im Borjahre

Die Ermittelung ber Jahl ber versicherten Rinder erfolgt wieder burch geeignete Fragebogen, Die frubzeitig jur Berteis lung gelangen werden und im Berbit ausgefüllt guruchzureichen

Die Rachtragsverträge zu ben Berficherungsverträgen bes Borjahres sowie die Rachträge zu den vorjährigen Merkblättern sind unmittelbar von der Frankfurter Allgemeinen Berficherungs Attiengesellschaft in Frankfurt a. Di. anzuforder

Auf Die Möglichteit der Angliederung von Berwandten-findern an die Berjicherung unter den in X. der Richtlinien bes Erlaffes angeführten Boraussetzungen wird besonders hingewiesen und jur Bermeibung von Weiterungen bringend empfohlen, von biefer Möglichfeit ausgiebigen Gebrauch ju

Die Berren Bargermeifter bes Rreifes erfuche ich, Die ortlichen Bertrauenspersonen (bie herren Geiftlichen) von Botftebenbem in Renntnis gu fegen.

Die Rachtrage ju ben vorigjahrigen Mertblattern habe ich bestellt; bemnachit werbe ich eine Angahl von ihnen überfenden,

Limburg, ben 30. Mary 1918.

Der Landrat.

Beir.: Leihweise Meberlaffung von Driffmafdinen. Bie im vergangenen Jahre fteben bem Rriegswirticaftsamt auch in diesem Jahre eine Angahl Camaidinen gur Berfügung, Die ben Kriegswirtichaftsstellen bezw. ben ortlicen Birticoftsausichuffen und Gemeinden leihweife überlaffen werben tonnen.

Bon ben Entleibern find außer ben Transportfoften je Tag und Maschine 5 M. Leibgebühr zu gablen. Gegebenenfalls fann ein mit dem Bedienen der Samajchine vertrauter Führer gestellt werden. Für die Entlohnung, Berpflegung und Unterbringung des Letteren gelten die Richtlinien vom 10. 9. 17. über Entlohnung sommandierter Militärpersonen in der Landwirtschaft, wonach jedem Kommandierten neben freier Unterfunft und Berpflegung eine tägliche Entschädigung von 1 M. ju gablen ift. Etwaige Anmelbungen find von ben Rriegswirtschaftsitellen ferher weitergureichen. Gie muffen folgenbe Angaben enthalten: 1. Rame bet entleihenden Gemeinde begm. bes ortlichen

Wirtschaftsausschusses, 2. Bahnftation,

3. Wann bie Mafchine eintreffen foll und fur welche Daner lie benotigt wird,

4. Breite ber Majdine (11/4, 11/6, 13/4, 2 Deter), 5. Db mit ober obne Gubrer.

Die verleihenden Firmen haben fich bereit erflart, Die auftommenden Leibgebuhren bei einem etwaigen Rauf in Un-

rechnung ju bringen. Berrechnung bat mit ben verleihenden Firmen unmittelbar gu erfolgen.

Frantfurt a. DR., ben 29. Marg 1918. Rriegswirtichaftsamt Frantfurt a. DR.

Igb.-Nr. 2248. An die Serren Burgermeifter des Kreifes mit dem Ersuchen um Renntnisnahme und ortsubliche Befanntmadyung.

Limburg, ben 3. April 1918. Der Borfigenbe ber Rriegswirtichaftsftelle.

R. 2B. Nr. 1526.

Diejenigen Gerren Burgermeister bes Rreifes, welche noch mit ber Erledigung meiner Berfugung vom 10. Dezember 1917, Rreisblatt Rr. 289, betr. Einreichung ber Bulleniprung., Eberbed- und Bodregifter im Ruditanbe lind, werben an jojortige Einsendung erinnert. Limburg, den 6. April 1918. Der Borfigende des Kreisausschusses.

ersuche id, wiederholt ortsüblich besannt ju geben, bab Rotichlachtungen unverzüglich, ipatestens innerhalb 24 Stunden von dem Schlachtenden sowie dem Fleischbeschauer hierher anzuzeigen sind. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu seche Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 1500 DR. beitraft.

Der Borfifiende bes Rreisausichuffes.

Die Bruftfeuche unter bem Pferbebeftande ber Fran 2Bm. Joief Fifcher auf Sof Urfeltbal, Gemeinde Alilbach, ift erloiden. Die Sperte wurde aufgehoben. Limburg, ben 5. April 1918.

Der Lanbrat.

Befanntmadung bett. Die Abanderung der Befanntmachung über ben Sandel mit Schweinen.

Muf Grund ber Berordnung gur Ergangung ber Befanntmachung über bie Errichtung von Preisprufungsitellen und bie Berforgungsregelung vom 25. Geptember 1915 (R. G. 31. C. 607) und pom 4. Ropember 1915 (R. G. Bl. G. 728) in Berbinbung mit ber Berordnung über bie Regelung bes Fleiichverbrauchs und ben Sanbel mit Schweinen vom 21. Muguit 1916 in ber Faffung vom 19. Ottober 1917 (R. G. BI. G. 949) und ber baju erlaffenen Ausführungsanmeifungen wird fur ben Umfang bes Regierungsbegirfs Biesbaden folgendes verorbnet:

1. Der vorlette Abfat ber Biffer I ber Befanntmachung vom 2. Rovember 1917 - B II 1287 - wird wie folgt

Der Preis für Schweine von über 25 Rüogramm Le-bendgewicht ift der jeweils befanntgegebene gesehliche Söchst-preis. (Beral. Berordnung über die Schlachtvieh und Fleisch-preise für Schweine und Rinder vom 5. April 1917 — R. G. Bl. E. 319 -).

2. Biffer II, Absat 2 ber Befanntmachung vom 2. Ro-vember 1917 wird wie folgt abgeandert: Auch diese Schweine fallen unter Die Sochstpreise für

S. Borftebende Bestimmungen treten mit ber Beröffentlichung in Rraft. Ben 22. Marg 1918. Begirfsfleiichitefle fur ben Regierungsbezirf Wiesbaben.

Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes erfuche ich um wiederholt ortsübliche Befanntmachung. Limburg, ben 8. April 1918. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Belannimodung.

Betr.: Rreisschweineversicherung. Rachstehend bringe ich ben vom Rreisausschuß beschlossenen Tarif über die Beitragserhebung und die zu gewährenden Entschädigungen für das Rechnungsjahr 1918 zur öffentliden Renntnis.

Die Berficherungsbeitrage werben für alle Gemeinden bes Rreifes pro Schwein auf monatlich 30 Pfg. festgeseht. Der Monatsbeitrag wird nur für die Monate erhoben, in benen die Schweine tatjächlich gehalten werden. An Entschädigungen werden gezahlt für das Radaver-gewicht von:

gewicht von:												
956	Me	8	THE W	10 3	819		V -	SPFb.	M-	1 88	M.	
1			2		# 1964D16			1 79	45 9	21 10:	-	
3	194		1000		54	33	89 bes	NE SECONDO	46 2	0 106	52 64	
1 4	PRINCIPAL COLUMN					36			46 4			
5		-	22	200		36	SI 1999		46 7			
6			25			37	The same of		47 0			
7	656			80		37		STATE OF THE PARTY OF	47 3:		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	
8	7 42		The same of	36		38	1000		47 60		53 34	
9	8 26		24		61	38	A COLUMN		48 16		53 48 53 62	
10	9 10		25		62	39	17000		48 44		53 76	
11	9 80		26	04	63	39			48 72			
12	10 50		26	60	64	40	18	200000	49 -		5404	
13	11 20		27	16	65	40	60		49 28		54 18	
14	11 90	40	27	72	66	41	02	92	49 56		54 32	
15	12 60	41	28	28	67	41	14		49 84		54 46	
16 17	13 30	42	28	84	68	41	86	-	50 13		54 60	
18	14 70	43	29	40	69	42	28		50 40	121	54 74	
19	15 40	44 45	29	96	70	42	70		50 68	122	54 88	
20	16 10	46	30	52 08	71 72	43	12	97	50 96	123	55 02	
21	16 80	47	31	64	73	43	54 96	98	51 24		55 16	
22	17 50	48	1000	20	74			100	51 52 51 80		55 30	
23	18 20	49		76	75				51 94		55 44 55 58	
24	18 76	50		32	76			D. C. Company	52 08	The second second	55 72	
25	19 32	51	33		77			COLUMN TO SERVICE STATE OF THE PARTY OF THE	52 22	ORDER CO.	55 86	
26	1988	52	34		78			200	52 36	130		
Berner v. 131 -160 Bib. f jedes Bio üb 130 Bib. = 28 Big.												
" 161-200 " " " 160 " = 42												
201 201 200 200 200 200 200 200 200 200												
1. 14	Sur gefchlachtete Schweine beträgt bie Entichabiqung für											

jedes Pfund Schlachtgewicht 50 Bfg.

Limburg, ben 4. April 1918. Der Borfigenbe bes Rreisausfchuffes. (Shlug des amtlichen Teils.)

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Ratschluss entschlief heute mittag 3 Uhr sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Katharina Schäfer Wwe.

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der travernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Biebricher,

Lokomotiv-Führer.

Limburg, Betzdorf, Wiesbaden, den 6. April 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr, vom Hause Diezerstraße 51, aus statt.

wefanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Städtifche Ariegefürforge.

Die bewilligten Wohnungemicten und Barguichuffe fur ben Monat Mar 3 1918 werben am Dienstag, ben 9. b. Bits. von vormirtags 81/2 bis 121/2 Uhr auf Bimmer 13, I. Stod bee Rathaufes ausgezahlt.

Limburg, ben 8. April 1918.

Die Stadtfaffe.

Mm Dienstag, ben 9. b. Dite, abende 8% Uhr

foll im Schiller faal der Alten Boft eine Bufammenfunft für die letten Berbearbeiten jur Rriegeanleibe ftattfinden. Alle, welche an biefer vaterlandifden Berbearbeit teilnehmen wollen, bitte ich, ju biefer Befprechung ericheinen ju wollen. Limburg, ben 6. April 1918.

Der Bürgermeifter.

Rathausdienerstelle

Die Stelle bes Rathauebienere foll vertretungemeife für die Daner des Rrieges anderweit befest werden. Dit ihr verbunden ift freie Bohnung, Licht und Brand. Ermunicht ift die Uebernahme ber Reinigung bes Rathaufes, ebenfalls burch ben Rathausbiener.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathaufe, Bimmer Rr. 1,

Schriftliche Delbungen mit Lohnanfpruchen find bis gum

13. b. Dies. einzureichen. Limburg, ben 3 April 1918.

3(79

Der Magiftrat.

In unferem Genoffenichafteregifter ift unter Rr. 23 -Lieferungegenoffenichaft m. b. G. für bas Ednei: berhandwert ber Rreife Limburg. Cher: und Unterlahn, Ober: und Unterwefterwald, Befterburg, Dill u. Biebentopf gu Limburg - folgenbes eingetragen morben:

Durch den Beichluß der Generalversammlung vom 6. Marg

1918 ift bas Statut abgeanbert. Limburg a. 2., ben 4. April 1918.

Ronigliches Amtegericht.

Sente abend 8 Uhr in ben Galen ber "Miten Boft":

Paterland. Abendunterhaltung jum Beften der erblindeten Krieger.

Rartenvorvertauf : Rathaus, Bimmer 6. Saalöffnung : 71, Uhr. Gintrittepreis : 75 Blg.

Kriegerverein Germania.

Deutsche!

Achtet auf Verfonen, die Guch über militärische und wirtschaftliche Augelegenheiten ausfragen! Spionengefahr größer benn je!

entriffen werben.

gebracht und Guch gebuhrt ber größte Dant!

Meadmen,

bas alle Sausarbeit verfteht, 3. baldigen Gintritt gefucht. Bon mem, fagt die Exped.

Rach Wiesbaden.

Ginf. Dabd, für Ruche u. Danearbeit fofort gejudit. Dr. Ebel, Maingerftr. 40

Prima 15(70

Mittelichnitt, icon tabafbraun gebeigt, mit bestem Tabak gemischt, 50 Patete inft. Berpaching Mt. 41.— unfrei Nachnahme nur an Pandler

A. Friedrich,

Laubenheim bei Daing

Handwerker Gewerbetreibende e

erhalten Auskunft, Rat und Hülfe in allen Angelegenheiten: Wirtschaltstragen Robstoffbeschaffung Fachliche Beratung Steversechen Rechtsfregen Technischen Ret

durch die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwort und Gewerbe

Limburg a. d. Laha Schloss Fernand 302

Bon II. Familie nicht gu

junges

auch verlangt. Co mander Junge, fo manches Dabel hat im legten Jahr vergeblich barauf gewartet, hinaus gefchidt ju merben. Und wenn ihnen nun ihre Schulfameraden ergablen von all ben ungeahnten Derrlichfeiten braugen auf bem Lande, bann horen bie Dabeimgebliebenem mit großen Augen ju und begen babei ben febninchtigen Bunich, ein einziges mal boch auch ju ben Sendaufenthaltefindern ju geboren.

Landfrauen helft!

Guch Dantt bae bentiche Bolt für Guer Liebeswerf an Dentichlands

Jugend! Und die Duitter in ben Stabten, die Bater braugen in Feindesland ober in ben

Fabriten und Schreibfruben daheim, fie werben's Guch niemals vergeffen, was 3br ihren Rinbern getan habt. Blag und elend jogen fie in Scharen gu Euch hinaus, retwangig und

nen gefraftigt fehrten fie beim. Und wer in biefe gludftrahlenben Rinberaugen fab, ber mußte: Ihr hattet Ihnen mehr gegeben, ale gute traftige Rahrung, Gure Liebe ift ce geweien, bie

ihnen Ener Saus jur zweiten Beimat machte. Dies Bugeborigfeitegefühl ju Gud und Gurer Scholle, bas hat fich in fo manchem Rinberbergen feft eingewurgelt und fann ihm nimmermehr

Opfere wert gezeigt, Unbant von Duttern und Rindern bat Gure Opferwilligfeit nicht felten

auf harte Brobe geftellt. Bie gern habt 3hr Enern Pflegefindern wie Guern eigenen fleine Unarten vergiebn! Aber umbeicheibenes, anipruchevolles Wejen, bas wolltet Ihr nicht bulben.

versuchtet, um Guer Stadtfind an Leib und Gerle gefunder ju machen, wenn Gure mutter-

liche Liebe fich als bas befte Deilmittel erwies - bann wißt : 3hr habt bas größte Opfer

nur, die Stadte hatten's auch nicht leicht. In furger Beit mußten Taufende von Rindern bereit fein, um die Jahrt auf's Land angutreten, die wenigen Bochen aber reichten fur eine forgialtige Auswehl nicht immer aus. Das foll in Bufunft andere fein. Dit ben Borbe-

reifungen wird ichon im Winter begonnen, es wird bafur geforgt werden, bag nar faubere, mit orbentlichen Goden ausgeruftete Rinder ju Guch tommen, Rinder, Die ihren Lehrern burch

gutes Betragen befannt und beren Eltern beburftig find. Eltern und Rinber merben über die Ernahrungsbedingungen des Landes beffer anfgeflart werden, um allen irrifchen Borftell.

ungen vorzubeugen. Ge. wird ihnen gefagt werben, bag von leberfluß an Rahrungemitteln auch bei Guch feine Rebe fein tann, und bag auch 3hr mit Comierigfeiten gu fampien habt. Blas an harter, felbfilofer Arbeit bei Guch auf bem Lande geleiftet wird, bag haben Gure Bflegefinder oft ftaunend gefehn. Paraber öffnen fie felbft am beften ihren Gitern die Angen

und ergablen babet voll Stols und findlicher Bichtigfeit von ben fleinen Dienften, Die fie gut

leiften hatten und die ihnen eine fo große Sauptfache dunten. Bon nennenswerter Landarbeit

fann bei biefen Rindern mit ihren ichmachen Rraften ja nicht die Rede fein, aber belfem

follen fie Euch und jugreifen, mo fie nur fonnen, wie 3hr es von Guern eigenen Rinderm

Gud, 3fr Landfrauen in Mord und Gab, in Dft und Beft unferes Saterlandes,

Und boch - wir wollen's nicht verhehlen - nicht alle Rinder haben fich Gures

Rur allgu berechtigt ift manche Rlage, die unter Euch laut geworben. Aber glaubt

Zo gibft En, bentiche Laubfran, ben Rindern ber Großftabte Conneufchein und Barme. Die Erinnerung an ben Commer, ber bahingegangenen, und die feife Soffnung auf den tomenden verflart biefen Rindern die talten traben Bintertage hochoben im fünften Stod ober unten in feuchter Rellerwohnung. Der Land aufenthal wird ihnen eine Rraftquelle fur Rorper und Geele. Erhaltet fie ihnen, 3hr bentiden Landfrauen, benn eine fraftvolle Jugend braucht unfer Baterland.

Und fo ergeht benn von nenem ber Ruf an end ,, Landfrauen helft". 3mi Bahre 1917 burften über 1/, Million Ctabtfinber Die Sommermonate auf bem Lande gubringen, moge bem Commer 1918 ein gleicher Erfolg beichieben fein.

Bie im Borjahre werben Die Liften jur Gintragung fowie Die Ledingungen, unter melden die Unterbringung ber Rinder erfolgt und aus benen alles Rabere gu erfeber ift burch bie Bertrauensperjonen Guerer Ortichaft jur Berteilung fommien.

Candaufenthalt für Stadtkinder

Eingetragener Berein.

Unter ber Schirmherrichaft Ihrer Majeftat ber Raiferin und Ronigin.

Beichafteftelle : Berlin W. 9, Botebamer Strage 134 a.

Gin gebraucht gut erhal-

Letterwagen

mittlerer Größe gu faufen gefucht.

Diezerftrage 13.

Rriegeregeln.

1. Gebe fparfam mit beinen Borraten um, benn bu mußt für bie nachften fnappen Monate, möglichft bis gur nachften Ernte auetommen.

2. Gib von beinen Borraten an bie Beborben ab, foviel bu irgend tonnft; benn fie muffen viel fur bie Stabte und Induftriearbeiter fiefern

3. Schillt nicht auf die Beborben fondern auf die Feinbe benn diefe allein find an allen Ginidrantungen Schuld. 4. Befolge die beborblichen Anordnungen, benn fie find

nur beshalb gegeben, bamit wir wirtidaftlich flegen fonnen. 5. Dente an die Felbgrauen und befonders an Deine Angehörigen braufen, benn die mußt bu baburch unterfiligen, baff du im wirtichaftlichen Rampfe alles tuft, was in beinen Rraften fteht.

6. Dente baran, wie es mare, wenn ber Feind im Lande ftanbe; ber murbe bir noch viel mehr abnehmen und bu

marbeft hungern muffen. 7. Dente wie es mare wenn wir nicht flegen murben, bann wurde nicht blog Deutschland fondern auch bu arm und

8. Beidne Rriegsanleibe, benn bas Reich braucht jum Embfampfe viel Gelb.

9. Wer jurudbalt (Rahrungemittel, Gelb,) unterfrügt ben Beind; Wer gibt, mas er irgend entbehren fann, bilft bem Baterland.

Wenn bu gemiffenhaft alles erfüllft, mas die ichmere Beit bon bir forbert, bann tannft bu ein gutes Gemiffen haben, bann haft bu deine Schuldigfeit getan und babeim mitgeftritten, im wirtichaftlichen Rampfe um ben Sieg gu erringen.

Die Mutterberatungsftelle.

Bas ift die Mutterberatungsftelle?

Gine Sprechftunde, in ber fich Matter und Bflegemutter von Rinbern bis jum vollendeten zweiten Lebensjohre foftenloe Rat über Bflege und Ernährung ihrer Rinder holen tonnen. Wird ein Rind frant befunden, und bedarf es dauernder argtlicher Behandlung, fo wird ce erft nach ber Genefung wieden jugelaffen.

Wer leitet die Mutterberatungsftelle? Die Rreispflegerin.

Bas geschieht mit bem Rinde in der Mutterberatungsfielle?

Das Rind wird unterfucht, um bas gefundheinliche Befindem den Ernöhrungszuftand und die Pflege feftzuftellen. Es wied auf einer genauen Kinderwage gewogen, damit von Sprech-ftunde zu Sprechstunde eine Zu- oder Abnahme des Kindes festgestellt werden fann. Es wird ferner ermittelt, ab die Menter gefund und feliftig genug ift, ihr Rind ju ftillen, und angegeben, wie oft und wie tange bie Mutter bas Rind anlegen foll, bamit beibe, Mutter und Rind, gefund bleiben.

Belder Rugen erwächft ber Mutter and bem Befuch der Mutterberatungsftelle?

Sie ift imftande, anhand ber Angaben bes Mrgtes und ber Bflegerin fowie ber Ergebniffe des jebesmaligen Biegens bas Gebeihen ihres Rindes folbft ju verfalgen. Gine Muster, Die Gelegenheit bat, fich jebergeit toffentos fachgemagen Rat einauholen, wied es vermeiden, ihr Rind burch Anwendung tofhieliger und in ihrer Birfing zweifelhafter Mittel in Gefahr zu bringen. Sie wird mit größerer Sicherheit und France bie ichwierige Aufgabe, ein Rind gefund über die erften Lebentsabre ju bringen, burchfabren.

Wo und wann finden dieje Beratungsftunden fiati ?

Bartftrage 5 jur ebenen Grbe jeben Dien stag nachmittag von 3-5 Ubr. Der Kreisausschuss